

mancherlei Gräser und viele weiße und gelbe Blumen. Die Zweige dreier hoher Linden bilden ein laubiges Dach. Unter einem der drei Bäume hat mein Vater eine weiche Rasenbank angelegt. Auf dieser sitze ich oft stundenlang mit meinen Büchern und dann ist kein König glücklicher als ich.

2. Einladung in den Blumengarten.

Komm Bruder, komm in den Garten herab und betrachte mit mir die Schönheit der Blumen! Sie triefen von dem nächtlichen Tau, der sie gebadet hat; ihre Häupter glänzen, als wem sie mit kostbarem Öle gesalbt wären. Die Strahlen der Morgensonne spielen mit den bunten Farben und zwischen den Krausen der Blätter sammeln sich leuchtende Tropfen, die Perlen und Edelsteinen gleichen. Die zarten Winden haben ihre Kelche geöffnet und die Rosen geben köstlichen Duft. Der Goldregen hängt in seiner Fülle und unter ihm erfreut uns die liebliche Reseda. Sieh, wie die Lilien schimmern und die weißen Viole! Die Fuchsie glüht von hangenden Blüten und meine Myrte entfaltet ihre Knospen. Komm und sieh! Dann wird meine Freude größer sein.

3. Kinder, im Garten arbeitend.

Sieh doch, wie emsig die beiden Kinder im Garten dort arbeiten! Der Knabe hat seinen blauen Kittel geschürzt und die Ärmel aufgerollt, als wäre er recht in seinem Tagewerke. Es ist ihm schon zu warm geworden; sein Strohhut hängt an der nackten Rosenhecke. Er pflanzt einen jungen Apfelbaum, dessen Früchte ihn im Alter erfreuen mögen. Die Schwester neben ihm scheint die Blumen zu lieben. Wie zart sie den jungen Rosenstrauch anfäht und in die Grube drückt! Wie sorglich sie seine Wurzeln mit Erde bedeckt! Jetzt erhebt sie sich und tritt behutsam mit den Füßen den lockeren Boden fest. Sieh, wie sie ihre neue Hoffnung umwandelt und nach dem Bruder hinblickt, als wollte sie sagen: „Wie ferne sind noch deine Früchte, wie nahe dagegen meine Rosen!“

4. Der Mittelpunkt des Gartens.

In der Mitte unseres Gartens ist ein aufgeworfener Hügel, der die Gestalt eines abgestumpften Kegels hat. Der untere Rand desselben ist mit Immergrün besetzt, die glatte Seitenfläche aber mit zartem Grase bewachsen. Zwei enge Treppen, deren Stufen in die Erde gehauen sind, führen hinauf, sie sind ebenfalls mit Immergrün eingefäht. Ein Geländer von roten und weißen Stäben umschließt die flache Spitze des Hügels. Die Stäbe laufen nach oben auseinander und sind so untereinander verbunden, daß das Ganze wie ein großer Blumenkorb aussieht, was auch darin seinen Grund hat, daß sich innerhalb des Geländers aus aufgestellten